



Rundbrief Nr. 1 – Juni 2025

Von Elvira Rigo - Bessere Versorgung mit sauberem Trinkwasser

Ein Personaleinsatz von Comundo

Einblicke in die Wasserversorgung in Peru – meine ersten Monate



Magdalena del Mar, Lima

Hola familia y amigos

Vor knapp drei Monaten habe ich meinen Rucksack gepackt, meinen Job und meine WG in der Schweiz gekündigt und mich auf den Weg nach Peru gemacht – bereit für eine neue Herausforderung in einer neuen Umgebung. Der Wunsch wieder in Lateinamerika zu arbeiten und leben bestand schon lange. Aus diesem Grund konnte ich es auch kaum erwarten bis es losging.

Dennoch fiel mir der Abschied von der Schweiz schwerer als gedacht.

Was war also meine Motivation aufzubrechen? Warum Peru? Und weshalb dieses Projekt?

Kontaktadresse - elvira.rigo@comundo.org

Comundo entsendet Fachleute nach Kenia, Namibia, Sambia, Nicaragua, Kolumbien, Bolivien und Peru.

Ihre Spende ermöglicht diese Einsätze. Angaben zu Spendenmöglichkeiten finden Sie auf der letzten Seite.





Rundbrief Nr. 1 – Juni 2025

Von Elvira Rigo - Bessere Versorgung mit sauberem Trinkwasser
Ein Personaleinsatz von Comundo

Sunass- *Superintendencia Nacional de Servicios de Saneamiento*

Seit Anfang März arbeite ich nun als *Cooperante* über **COMUNDO** bei der **SUNASS** (*Superintendencia Nacional de Servicios de Saneamiento* – der nationalen Aufsichtsbehörde für Trinkwasser und Abwasserbehandlung in Peru). Die Aufgabe der SUNASS ist es die Qualität und Verlässlichkeit der Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung in Peru zu gewährleisten. Sowohl für städtischen als auch für ländliche Gebiete ist SUNASS verantwortlich. Ich arbeite in der Abteilung *Dirección de Ámbito de la Prestación (DAP)* – Abteilung für Versorgungsgebiete). Die Hauptaufgaben der DAP sind die Festlegung der Versorgungsgebiete, insbesondere im ländlichen Raum und in kleinen Städten. In diesem Zusammenhang führt die DAP auch Charakterisierungen der Dienstleister durch, um eine bedarfsgerechte und nachhaltige Versorgung sicherzustellen. Ein relativ neuer Ansatz in der Trinkwasserbewirtschaftung, dass nun das System von der Quelle bis hin zum Verbraucher betrachtet wird.

Herausforderungen der Wasserversorgung in Peru

Angesichts der geografischen Vielfalt des Landes – von den Wüsten an der Küste über das Amazonasgebiet bis hin zu den Anden – stehen die einzelnen Regionen Perus vor sehr unterschiedlichen Herausforderungen: etwa Schwermetallbelastungen des Wassers durch den Bergbau, Wassermangel in den Küstengebieten aufgrund fehlender Süßwasserquellen oder Überschwemmungen durch *el Niño* und Klimaerwärmung mit spürbaren Auswirkungen im Amazonasgebiet. Ein zentrales Problem liegt dabei in der ungleichen Verteilung der Wasserressourcen: Peru verfügt laut der nationalen Wasserbehörde ANA über drei grosse Wassereinzugsgebiete mit einer jährlichen Verfügbarkeit von fast zwei Billionen Kubikmetern Wasser. Aufgrund der geografischen Gegebenheiten

entfällt jedoch auf die Pazifik-Vertiente - in der 66% der Bevölkerung leben - lediglich 2.2 % der verfügbaren Wasserressourcen.

Diese starke Diskrepanz zwischen Wasserverfügbarkeit und Bevölkerungsverteilung verschärft die Herausforderungen im Bereich der Wasserversorgung insbesondere in der dicht besiedelten Küstenregionen.

Wasserversorgung – auf einen Blick

- **Über 90 %** der Haushalte haben Zugang zu Wasser.
- **Nur 35 %** erhalten Wasser mit **ausreichendem Chlorgehalt**.
- **Weniger als 60 %** haben **rund um die Uhr** Zugang zu Wasser.

Meine Hauptaufgabe wird darin bestehen, gemeinsam mit dem DAP-Team, die vorhandenen und neuen Daten zu analysieren und ein besseres Verständnis der aktuellen Trinkwasserversorgung zu erhalten zu erhalten. Durch meinen etwas anderen Hintergrund hoffe ich, neue Perspektiven oder Impulse einbringen zu können.

Datalogger - für eine bessere Versorgungssicherheit

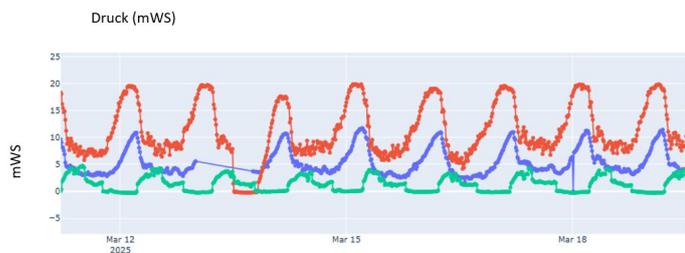
Im Jahr 2023 wurden im Departement San Martín erstmals Datenlogger mit Drucksensoren installiert. Sie ermöglichen die Überwachung der Versorgungskontinuität und erlauben ein schnelleres Reagieren bei Unregelmäßigkeiten. Inzwischen werden auch in drei weiteren Regionen im Norden Perus kritische Versorgungsstellen mit solchen Loggern ausgestattet. Meine erste Aufgabe bestand darin, die erfassten Daten auszuwerten und Auffälligkeiten zu identifizieren.



Rundbrief Nr. 1 – Juni 2025

Von Elvira Rigo - Bessere Versorgung mit sauberem Trinkwasser
Ein Personaleinsatz von Comundo

Im Rahmen dieser Analyse konnten bereits erste Überprüfungen sowie Rückmeldungen an den Hersteller der Datenlogger erfolgen, die derzeit noch nicht in allen Fällen wie vorgesehen arbeiten. Einige Geräte erfüllen die Anforderungen bislang nur teilweise, und die Unterstützung durch den Hersteller ist aktuell noch begrenzt. Umso wichtiger ist es, bei der Analyse und Kommunikation möglichst genau zu beschreiben, worin die jeweiligen Probleme bestehen – beispielsweise, ob ein Logger konstant identische Werte übermittelt, keine Daten sendet oder leere Excel-Dateien erzeugt.



Erste Darstellung der Druckdaten aus Piura

Im Zuge der Datenauswertung wurde mir auch bewusst, wie selbstverständlich der Zugang zu Wasser in der Schweiz ist. In vielen der untersuchten Orte steht Wasser nur wenige Stunden pro Tag zur Verfügung – bei einem tiefen Druck, oft nicht mehr als 5mWS (5 mWS bedeuten, dass das Wasser in einem Rohr 5 Meter hoch steigen kann, entspricht 0,5bar).

Laut *Reglamento Nacional de Edificaciones* liegt der minimale dynamische Druck bei 10 mWS. Anfangs hielt ich einen Druck unter 5 mWS fälschlicherweise für „kein Wasser“. Von meinen Kolleg:innen erfuhr ich jedoch, dass bei sehr geringem Druck Wasser oft direkt am Hausanschluss – etwa mit einem Eimer – entnommen wird.

Weitere Aufgabenbereiche

Neben der Auswertung der Loggerdaten beschäftige ich mich derzeit auch mit der Analyse von Radarbildern zur Kartierung von Überschwemmungsgebieten. In der Regenzeit kommt es im Amazonasgebiet zunehmend

zu grossflächigen Überschwemmungen, bei denen ganze Dörfer und Stadtteile betroffen sind. Dabei werden nicht selten auch Wasserinstallationen beschädigt. Ziel der Kartierung ist es, die betroffenen Gebiete sichtbar zu machen, um das Ausmass der Problematik besser zu verstehen und Grundlagen für mögliche Lösungsansätze zu schaffen.

Ein weiteres laufendes Projekt der DAP betrifft die Datenerhebung zu bestehenden Trinkwasser- und Abwassersystemen. Dabei werden unter anderem Entnahmestellen, Leitungsnetze und die technische Ausstattung erfasst. Derzeit ist ein Teil der Wasserversorgungen und deren Einzugsgebiete im System dokumentiert. Die Mitarbeit bei der Verbesserung und Optimierung dieses Erfassungsprozesses stellt ein mögliches weiteres Arbeitsfeld dar.



Im Büro mit den Arbeitskollegen José und Martin

Ein zusätzlicher Aufgabenbereich, der sich künftig ergeben könnte, betrifft die Weiterentwicklung und Anwendung eines Wassersicherheitsindex. Dieser soll helfen, Risiken systematisch zu bewerten und gezielte Massnahmen zur Verbesserung der Versorgungssicherheit zu entwickeln.



Rundbrief Nr. 1 – Juni 2025

Von Elvira Rigo - Bessere Versorgung mit sauberem Trinkwasser
Ein Personaleinsatz von Comundo

Nach gut drei Monaten bei der SUNASS beginnen wir nun – gemeinsam mit Comundo– damit, mein Projekt für das kommende Jahr konkreter zu planen. Ich bin gespannt, welche Schwerpunkte sich daraus ergeben werden. Die Themenvielfalt und die Herausforderungen im Bereich der Wasserversorgung bleiben auf jeden Fall spannend und relevant.



Team Warmiyaku

Warum Lateinamerika? Warum Peru?

Neben dem Wunsch, wieder in Südamerika zu leben und zu arbeiten, wollte ich in einem Kontext der etwas mit Wasser zu tun hat, tätig sein. Ebenso war mir wichtig dass auch mit kleinen Veränderungen spürbare Auswirkungen erzielt werden können – zum Beispiel schnellere Problembehandlung mit der Hilfe der Datenlogger. Bis jetzt war ich bei der Arbeit in Lima im Büro tätig. Ich hoffe, dass ich mit der Zeit auch «Feldarbeit» leisten kann. Jetzt bin ich erstmal etwas nervös, wie es mit meinem Bürositzplatz weiter geht. Der Hauptsitz Sunass muss saniert werden, und leider wurden bis jetzt keine Ersatzraumlichkeiten gefunden,

somit werden in den nächsten Woche, evt. sogar Monate nur eine reduzierte Anzahl von Personen täglich vom Büro aus arbeiten.

Und sonst so?

Neben der Arbeit bei SUNASS habe ich mit meinen Kolleg:innen für den *Campeonato* – eine interne Sportmeisterschaft mit Fußball, Volleyball & und anderen Disziplinen. – trainiert. Auch wenn wir sportlich nicht ganz so erfolgreich waren, hat das gemeinsame Training viel Spass gemacht und das Teamgefühl gestärkt.

Ein neues Hobby habe ich auch gefunden: Ich jogge abends mit einer Laufgruppe. Beim kürzlich stattgefundenen Adidas-Marathon war das Lauffieber in ganz Lima spürbar – vielleicht nehme ich nächstes Jahr selbst teil.

Das Leben in Lima ist laut, lebendig und verkehrsreich. Der dichte Verkehr prägt den Alltag – vieles dauert einfach etwas länger, und das Velofahren wird zur kleinen Herausforderung. Trotzdem fühle ich mich hier wohl und bin gespannt, was die nächsten Monate bringen werden.

Un abrazo

Elvira



Veloweg mit Hindernissen



Rundbrief Nr. 1 – Juni 2025

Von Elvira Rigo - Bessere Versorgung mit sauberem Trinkwasser
Ein Personaleinsatz von Comundo

Gemeinsam für eine gerechtere Welt

Comundo ist die grösste Schweizer Organisation in der Personellen Entwicklungszusammenarbeit (PEZA). Derzeit sind fast hundert Fachleute in sieben Ländern des Globalen Südens im Einsatz. Sie arbeiten täglich eng mit Kolleg*innen unserer lokalen Partnerorganisationen zusammen und suchen nach innovativen, nachhaltigen Lösungen, um Ungerechtigkeiten und Ungleichheiten zu bekämpfen. Wir setzen drei Hauptinstrumente ein: die Personelle Entwicklungszusammenarbeit, die Finanzierung von Projekten und die Förderung von Netzwerken.

Bei Comundo sind wir davon überzeugt, dass jeder von uns die Verantwortung mitträgt, gegen Ungerechtigkeiten und Ungleichheiten vorzugehen. Sich gemeinsam mit uns zu engagieren, ist eine konkrete Möglichkeit, einen Beitrag zu leisten. Gemeinsam können wir nachhaltige Veränderungen für eine gerechtere Welt bewirken.

Unsere Mission ist die Vernetzung, den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen Menschen und Organisationen verschiedener Kontinente, Kulturen und Religionen zu fördern. Unsere Vision wird von der Überzeugung geleitet, dass eine Welt möglich ist, in der alle Menschen in Würde und Frieden zusammenleben. Auf diese Weise tragen wir zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 bei.

Comundo

im RomeroHaus

Kreuzbuchstrasse 44

CH-6006 Luzern

Telefon: +41 58 854 12 13

spenden@comundo.org

www.comundo.org



**Ihre Spende
in guten Händen.**

Ihre Spende ist wichtig!

Die Kürzungen in der Internationalen Entwicklungszusammenarbeit sind eine Realität, sowohl auf Schweizer als auch auf internationaler Ebene. Deshalb bitten wir alle Menschen, die an eine gerechtere Welt glauben, uns weiterhin zu unterstützen: Nur so ist unsere Arbeit möglich. Herzlichen Dank!

Spendenkonto

PC 60-394-4

IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

Spenden aus Deutschland / Österreich

Postbank Stuttgart

IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00

Jetzt mit TWINT spenden!



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



Scannen Sie diesen Code und besuchen Sie meinen
Einsatz online!

